

Wanderungen im Nationalpark

Auf der Entdeckung des versteckten Elbas



Ghiandaia Marina
Blauracke
Roller

Wir stellen Ihnen hier ungewöhnliche, oft vergessene Wanderwege vor, die in den vergangenen Jahren wieder eingerichtet wurden. Beteiligt an dieser Initiative sind der Naturpark „Arcipelago Toscano“ und die Verbände „Consorzio Difesa Ambientale di Sant'Andrea“, „Associazione Albergatori Costa del Sole“ und „Legambiente Arcipelago Toscano“.

Dieses ist ein einfacher Wanderführer, der Ihnen Ratschläge geben will, um Landschaften, Atmosphäre, Pflanzen und Tiere einer Gegend zu entdecken, die eine versteckte und zurückgezogene Oase ist, abseits des Massentourismus gelegen und wie geschaffen, um auszuruhen und zauberhafte Landschaften

zwischen dem Grün der Macchia und dem Blau des Meeres zu betrachten.

Alle Wanderwege befinden sich innerhalb des Nationalparks „Arcipelago Toscano“, und wir bitten sie deshalb, die Regeln des Naturschutzes zu beachten: bitte keine Abfälle zurücklassen, die Tiere nicht stören, die Pflanzen nicht beschädigen und kein Feuer entzünden. Sie befinden sich in einer anmutigen Gegend, die zuerst vom Menschen verändert und später von der Natur zurückerobert wurde. Wir schlagen Ihnen Denkmäler zum Erkunden vor, an denen Sie werden Pflanzen und Tiere kennen lernen; alles Übrige werden Sie mit Neugier selbst entdecken.



Ragabella Mediterranea
Mittelmeer Laubfrosch
Stripeless Tree Frog

Dieser Führer wurde von den folgenden Verbänden erstellt:

Consorzio CAPOSANTANDREA
Associazione COSTA DEL SOLE
LEGAMBIENTE Arcipelago Toscano
L'AGENZIA CULTURALE progetto del Gal
Leader II Arcipelago Toscano

Mit Unterstützung des:



Von Sant'Andrea nach Marciana Marina und Marciana

1) Sant' Andrea - Cala - Marciana Marina

Der Weg beginnt am Strand von Sant'Andrea und zieht sich zunächst an der Küste von Cotoncello entlang. Man lässt den Ort Sant'Andrea hinter sich und erreicht auf einem zwischen der mediterranen Macchia und dem Meer gelegenen Weg den kleinen bäuerlichen Ort Maciarelo. Von hier aus kommt man, nach einem kurzen Abschnitt auf asphaltierter Straße, nach La Conca, wo links ein steil abfallender Weg beginnt. Dieser führt durch Weinberge zum Kiesstrand von La Cala, der schon zur Gemeinde Marciana Marina gehört. Von La Cala aus läuft man einen schönen Küstenweg entlang, und nach einem kurzen Anstieg zwischen Gärten und Weinstöcken ist die asphaltierte Ortstraße erreicht. Wir können nun wählen: entweder auf der Straße bis Marciana Marina weitergehen und die schöne Aussicht auf die Küste genießen, oder nach links in den schattigen Weg abbiegen, der, unter Steineichen, Pinien und von Macchia gesäumt, ebenfalls nach Marciana Marina führt.

Geschätzte Dauer: 3 Stunden

2) Sant' Andrea - Marciana (über die Brücke von La Conca)

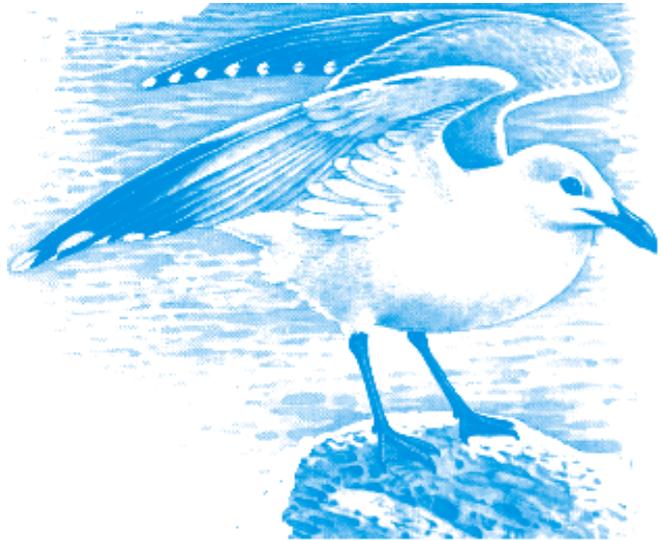
Bis zur kleinen Ortschaft La Conca ist der Weg mit dem im vorangehenden Abschnitt beschriebenen identisch. An dieser Stelle nach links abbiegen, den bequemen Weg unter einer dichtbelaubten Galerie aus Steineichen entlang laufen, und die Brücke von La Conca überqueren. Die Straße steigt nun leicht an, mit schönen Ausblicken auf die Küste von Cala. Nachdem man eine kleine, isoliert stehende Villa und die Ruine des Hauses Bartoli passiert hat, am Kastanienwald von Caletta entlang laufen (es ist der dem Meer am nächsten gelegene der Insel). Nicht vom Weg abweichen, bis die Kreuzung „Quattro Strade“ erreicht ist. Dort in den Weg rechts abbiegen. Durch einen dichten Wald aus hohen Steineichen erreicht man den letzten steilen Aufstieg, der zum Kaolinsteinbruch von San Rocco führt. Jetzt fehlt nur noch der letzte Wegabschnitt: an der Provinzstraße entlang geht es nach Marciana mit seinem mittelalterlichen Stadtkern.

Geschätzte Dauer: 3 Stunden

3) Sant' Andrea - Cala - Ripa - Sant' Andrea

Auch dieser Weg ist bis zum Aufstieg hinter dem Strand von Cala mit dem ersten Weg identisch. An diesem Punkt nicht Richtung Marciana Marina gehen, sondern in den ersten steilen Weg rechts einbiegen. Man stößt auf eine schöne, frei stehende Villa und schlägt den Weg links ein. An der Weggabelung des Gebirgskamms von La Ripa rechts abbiegen. So erreicht man eine Kreuzung, an der man den absteigenden Weg rechts wählt. Bis Sant'Andrea wird der Weg Nr. 2 in entgegengesetzter Richtung gelaufen.

Geschätzte Dauer: 3 Stunden



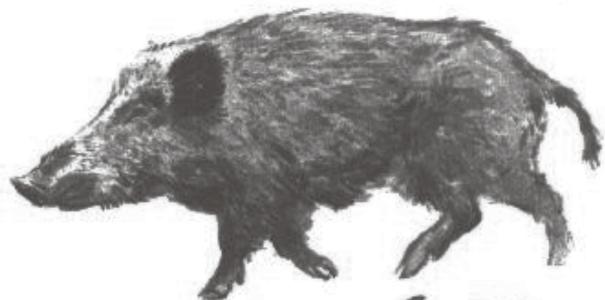
Gabbiano corso
Korallenmöwe
Audouin's gull

Die Steineiche

Die hier beschriebene Landschaft ist durch die Steineiche (*Quercus ilex*) geprägt, einen typi-



schen Baum des Mittelmeerraums mit harten, lederartigen Blättern. Diese sind auf der Oberseite glänzend und auf der Unterseite leicht behaart, was zur Speicherung der Feuchtigkeit dient. Die tiefer angeordneten Blätter sind größer und lederartig, unbehaart und etwas gezähnt wie die Blätter der Stechpalme.



Cinghiale
Wildschwein
Wild boar

Wanderungen bei Sant'Andrea und Zanca

4) Sant'Andrea - Zanca

Die vier Wanderwege auf dieser Seite beginnen alle am Parkplatz in der Nähe der Pizzeria "Il Saraceno". Wir schlagen den Weg ein, der links am Parkplatz beginnt, und steigen am Bach entlang bergan. Der Weg führt durch die Macchia zu den alten Weinstöcken unterhalb des Colle del Serrone. Bis zur zweiten Abzweigung links weitergehen (die erste Abzweigung führt auf einem kürzeren Weg zu den Häusern von Zanca); der Weg rechts bergauf führt nach Zanca wobei der Anstieg ziemlich leicht ist.

5) Sant'Andrea Le Formiche

Im ersten Abschnitt ist dieser Weg mit dem vorherigen identisch, man nimmt jedoch nicht die ersten Abzweigung links, sondern geht bis zu dem steil abfallenden Weg rechts weiter. Zwischen Cistrosen und Salicornien geht es bis zu den Klippen, die den kleinen Inseln „Formiche di Sant'Andrea“ gegenüber liegen. Der Wiederaufstieg ist ein wenig anstrengend, aber die herrliche Aussicht und ein Bad im kristallklaren Meer lohnen die Mühe.

6) Sant'Andrea Punta della Zanca

Man kann diese Wanderung entweder von Sant'Andrea aus unternehmen, indem man die im Abschnitt „Sant'Andrea - Zanca“ beschriebene Route wählt, oder man startet direkt bei Zanca. Ein angenehm zu laufender, absteigender Weg führt entlang der Macchia, aufgegebener Weinstöcke und Ginsterbüsche zum Meer; dieser Pfad wurde vor kurzem von der Verwaltung des Nationalparks wiedereröffnet. Man erreicht „Cala della Cotaccia“ („Sassaccio“ im Dialekt der Insel), einen zauberhaften, stillen Küstenstreifen, der im Hochsommer nicht überlaufen ist. Von den Wellen blank geschliffene Felsen ragen aus dem Meer, und das Seegras „Posidonia“ bildet kleine dunkle Büsche, die auf dem kristallklaren Wasser schwimmen. Auf den Klippen vor der Küste leben auch Wanderfalken.
La Cotaccia erreicht man von Zanca aus in weniger als 30 Minuten.

7) Sant'Andrea Monte Saurino

Auch dieser kurze, jedoch etwas anstrengende Wanderweg beginnt am Parkplatz in Sant'Andrea. Man schlägt jedoch nicht den Weg ein, der nach Zanca ansteigt, sondern wählt den steilen Anstieg auf der rechten Seite, neben dem Haus. Die Straße steigt rasch an, und in kurzer Zeit ist der kaum 80 m hohe Gipfel des Monte Saurino erreicht. Es handelt sich eher um einen Hügel, der jedoch, wie eine Terrasse über dem Meer, atemberaubende Aussichten bietet: Sant'Andrea, die Inselchen „Le Formiche“ und Capo Sant'Andrea.



Falco pellegrino
Wanderfalken
Peregrine

Die Myrte

Diese charakteristische Pflanze des Mittelmeerraums ist vor allem an den Wegen entlang der Küste anzutreffen,

die in diesem Führer beschrieben sind. Die Myrte ist ein immergrüner, wohlriechender Strauch, der für Liköre, kosmetische (z.B. Öle) und medizinische Zwecke (z.B. Tee) verwendet wird.

Die Blätter sind elliptisch und liegen sich jeweils gegenüber. Der Strauch hat zarte, weiße Blüten im Frühjahr, die dunkelblauen Beeren reifen im Winter.



auch



Martora
Baummarder
Pine Marten

Wanderungen von Sant'Andrea aus in die Berge

8) Sant'Andrea - Zanca - Patresi - Weg Nr. 14 Sant'Andrea

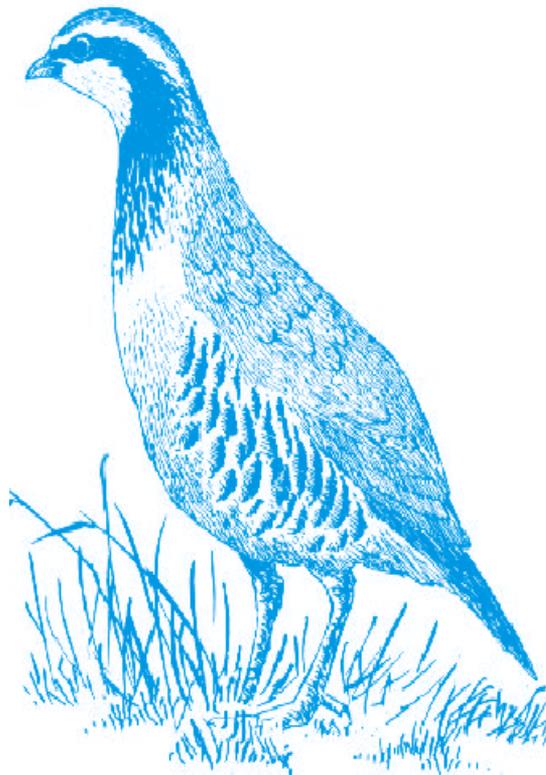
Nachdem La Zanca erreicht ist, nimmt man sofort hinter der Bank „Monte dei Paschi“ den zementierten Weg bergab und erreicht den Graben „Fosso dei Canali“. Ein angenehmer, ebener Weg führt nun unterhalb der Provinzstraße direkt bis Patresi. Auf der Höhe des Lebensmittelgeschäftes überquert man die asphaltierte Straße und kommt an der ehemaligen Grundschule von Partesi zur Provinzstraße. Nun zwischen den Häusern den Weg Nr. 14 hinaufsteigen, der zwischen Steineichen, Myrte und Kastanienbäumen verläuft. Auf der linken Seite gibt es wunderbare Ausblicke auf die Westküste Elbas, auf Korsika und Capraia. Im Schatten unter der dichten Vegetation weiterlaufen, bis zu einer gut gekennzeichneten Abzweigung. Hier in die Straße links abbiegen, die an Steineichen und den alten Trockenmauern der Weinberge entlang nach Zanca führt.

Anspruchsvoller Wanderweg im ersten Abschnitt.
Dauer: ca. 3 Stunden.

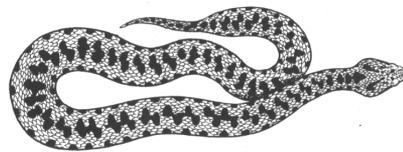
9) Sant'Andrea - Madonna del Monte - Bollero - Patresi - Zanca - Sant'Andrea

Man erreicht Zanca und überquert die Provinzstraße. Von hier aus verläuft der Wegabschnitt, der im vorangehenden Abschnitt als Ankunft beschrieben wurde. An der Weggabelung dann Richtung Marciana weitergehen und nach wenigen Metern den Weg rechts nehmen. Nach kurzer Zeit erreicht man eine kleine, halbverfallene Kirche und tritt dann in einen dichten Kastanienwald ein. Der Weg steigt an, ist aber angenehm zu laufen. Wir raten, öfters anzuhalten, um die schönen Ausblicke links zu genießen. Man geht unterhalb des Bergmassivs von Aquila weiter, entlang der Wasserleitung, und erreicht den Kastanienwald von Madonna del Monte, und kommt so bis zur Treppe, die zur Wallfahrtskirche führt. Nun gibt es mehrere Möglichkeiten: man kann einige hundert Meter weit absteigen und erreicht den Weg Nr. 13, der, im Schatten von Kastanienbäumen und von Farnkraut gesäumt, zur Weggabelung von Zanca zurückführt (man kann auch den sehr seltenen Königsfarn „*Osmunda regalis*“ bewundern). Oder man steigt den letzten Abschnitt der Treppe bis zur Wallfahrtskirche Madonna del Monte an, um dort unter den jahrhundertealten Kastanien Rast zu machen und die Kirche zu besichtigen. Wenn man weitergehen will, den Weg Nr. 3 nach Pomonte und Chiessi einschlagen, der auf einer bequem zu laufenden Straße zunächst nach Serra Ventosa und dann bergab nach Troppolo führt. Die Route führt an der „Madonnina del Castagno“ vorbei und nach einigen wenigen Metern geht rechts der Wanderweg Nr. 27 ab, der direkt in das Tal von Patresi führt, mitten in einen Wald aus Kastanien und Steineichen. Bitte aufpassen: der Weg führt am Rand des Baches entlang, und man kann ihn an einem bestimmten Punkt verlieren. Das ist jedoch kein Problem, denn es reicht, rechts talabwärts weiter zu laufen. An der Brücke von „Quattr'archi“ in Patresi erreicht man die Provinzstraße. Von hier aus, nach einem Stück asphaltierter Straße, nimmt man den Weg, der von Patresi über Zanca nach Sant'Andrea führt.

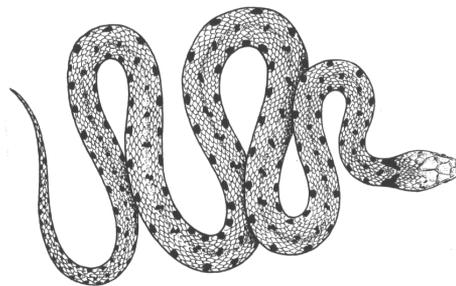
Anspruchsvoller Wanderweg
Dauer: ca. 6 Stunden.



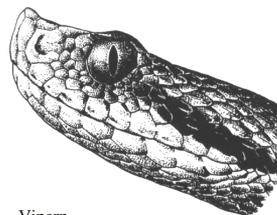
Pernice Rossa
Rothuhn
Red -legged partridge



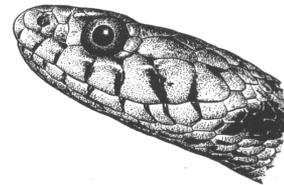
vipera



colubro



Vipera



colubro

Es kann, wenn auch selten, vorkommen, dass Sie eine Schlange antreffen. In diesem Fall bitte keine Angst haben, denn die Schlangen sind nicht gefährlich; es reicht, sie nicht zu stören. Auf Elba ist noch niemand an einem Vipernbiss gestorben.

Vorsichtsmassnahmen: festes Schuhwerk tragen, einen Spazierstock benutzen, die Wege nicht verlassen und nicht mit den Händen ins Buschwerk fassen.

Wanderungen von Sant'Andrea aus in die Berge

10) Sant'Andrea -
Madonna del Monte -
Marciana - Cava - Conca -
Sant'Andrea

Bis zur Wallfahrtskirche Madonna del Monte ist der Weg mit dem vorher beschriebenen identisch. Nach der Rast an der Kirche steigt man die von 13 Büsserkapellen gesäumte Treppe hinab und erreicht die Häuser von Marciana. Hier besteht die Möglichkeit, die "Pisanische" Festung zu besichtigen (es ist wahrscheinlicher, dass sie von den „Appiani“, Fürsten von Piombino, errichtet wurde), sowie das unterhalb gelegene "Casa del Parco". Es lohnt auch ein Besuch des archäologischen Museums sowie ein Spaziergang durch die stillen mittelalterlichen Gassen. Nach dem Besuch in Marciana geht man entlang der Provinzstraße in Richtung Sant'Andrea. Kurz vor dem Kaolinsteinbruch geht rechts eine breite Straße ab, die schnell in einen Wald aus hohen Steineichen führt (den Weg keinesfalls verlassen und sich immer links halten). Man erreicht die Kreuzung „Quattro Strade“: den Weg nach links in Richtung Sant'Andrea einschlagen. Hinter dem kleinen Ortsteil Conca erreicht man, nach einem kurzen asphaltierten Abschnitt, den Küstenweg nach Sant'Andrea.
Geschätzte Dauer: 4 Stunden

11) Sant'Andrea - Villa dei
Limoni - Provinzstraße -
Scalinata - Sant'Andrea

Dieser Wanderweg führt über die alten Bauernpfade, die Sant'Andrea mit den höher gelegenen Zonen verbinden. Er wurde wegen der großen landschaftlichen Schönheit wieder eröffnet, dank der Bemühungen des „Consorzio Capo Sant'Andrea“. Kurz hinter der Abzweigung der asphaltierten Straße nach Cotoncello geht auf Höhe der ersten Kurve ein kleiner Pfad ab, der zunächst bergan zwischen zahlreichen einzelnen Häusern verläuft, und dann entlang des Grabens „Fosso dei Morconi“ rascher ansteigt. Man lässt den Graben hinter sich und erreicht nach einem kurzen Wegabschnitt die Provinzstraße, die man einige hundert Meter weit Richtung Marciana läuft. Hier gut aufpassen, denn sofort hinter der Brücke, die den "Fosso del Renaio" überquert, beginnt eine Treppe, die nach Sant'Andrea zurück führt.



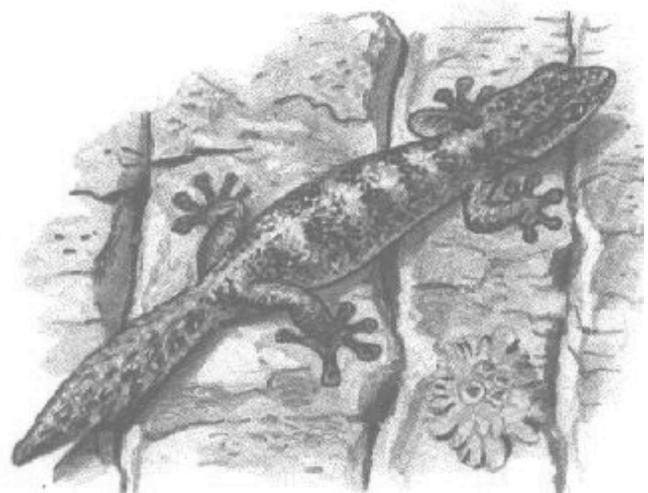
Corvo imperiale
Kohlkrähe
Raven

Der Rosmarin



Vielleicht kennen Sie den Rosmarin als duftende Zierpflanze oder als Gewürzkraut in der Küche. Auf den Wanderungen entlang der Küste werden Sie jedoch den wilden Rosmarin entdecken, große, blau blühende Sträucher, die mit ihrem durchdringenden Duft Insekten anziehen.

Bitte denken Sie daran, dass es im Nationalpark verboten ist, Pflanzen zu beschädigen.



Tarantolino o Geco tirrenico
Blattfinger Gecko
Leaf-fingered Gecko

Anspruchsvolle Wanderwege

12) Zanca - Madonna del Monte - Zanca

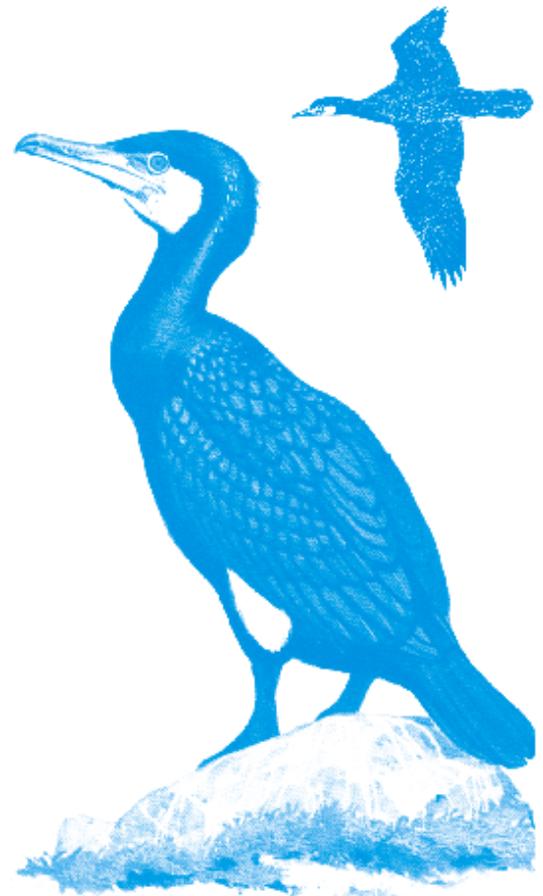
Dieser Rundwanderweg läuft entlang der Wanderwege Nr. 13 und Nr. 14 (siehe Weg Nr. 9 in diesem Führer). Als Ausgangspunkt empfehlen wir hier den Anstieg des Weges Nr. 13 (nach der Überquerung der Provinzstraße, vor der Abzweigung nach Sant'Andrea). Es bietet sich die Gelegenheit, eine herrliche Aussicht auf die Küste zu genießen. Am Ende des Aufstiegs kommt man zu einer Abzweigung. Hier links abbiegen und zwischen den Kastanien und Steineichen geradeaus weitergehen, bis ein steiler, aber kurzer Wegteil erreicht ist, der in das Gebiet von „Uomo Masso“ führt. Von hier aus erreicht man leicht die Treppe zur Wallfahrtskirche „Madonna del Monte“, oder man wählt sofort den Weg Nr. 14, um bequem nach Patresi hinabzulaufen. Von dort den Weg nehmen, der unterhalb der Straße nach Zanca verläuft.

Anspruchsvoller Wanderweg

Dauer: 6 Stunden.

13) Marciana - Monte Capanne

Vom zentralen Platz in Marciana durchqueren wir die Porta Lorenese und biegen nach einigen Stufen in die Via della Rena ein. Bei den letzten Häusern beginnt der Weg Nr. 1, ein echter „Klassiker“ des Trekkings auf Elba. Er führt zunächst in ein von Bächen durchzogenes Tal mit Kastanienbäumen, reich mit Farnkraut und Moos bewachsen. Der Weg steigt bis zur Kirche von San Cerbone leicht an (an der Abzweigung links abbiegen). Hier können wir uns im Schatten der jahrhundertealten Steineichen ausruhen, denn es steht ein schwerer Anstieg bevor. Hinter der Einsiedelei führt rechts ein Weg inmitten der Kastanienbäume bergauf. Diesen gehen wir bis zur Kreuzung mit dem Weg Nr. 6 und weiter bergan. Nachdem wir eine schöne Schäferhütte passiert haben, ist die Kreuzung mit dem Weg Nr. 5 erreicht (dieser führt Richtung Monte Perone). Um auf den Gipfel des Monte Capanne zu kommen, gehen wir rechts weiter: der Weg ist hier sehr steil, vor allem im letzten, kurvigen Abschnitt. Wir erreichen so langsam den Gipfel, wo eine atemberaubende Aussicht auf uns wartet: an klaren Tagen kann man Korsika, die Küste des Festlands und alle Inseln des toskanischen Archipels bewundern.



Cormorano
Kormoran
Cormorant

Der Ginster

Auf Elba sind verschiedene Ginsterarten heimisch:

Der Binsenginster oder Spanischer Ginster

(*Spartium junceum*), der Besenginster (*Cytisus*

scoparius), der Pflie-
menginster (*Calicotome
spinosa*) und die Art
„*Genista aspalathoides*“,
die in flachen Kissen
wächst, was sie von den
anderen, recht hoch
wachsenden Arten
unterscheidet.



Nützliche Hinweise:

Busfahrpläne :
sind in ihrem Hotel einzusehen und an den Bushaltestellen
angeschlagen.

Telefonnummern für Notfälle und für Hinweise:

Ambulanz: 118

Marciana Marina:

Öffentliche Fürsorge und Zivilschutz: 0565 996867

Marina di Campo:

Öffentliche Fürsorge: 0565 977663; Rotes Kreuz: 0565 979013

Zivilschutz: 0565 977172

Carabinieri: 0565 99005

Staatliche Forstbehörde: 056599059

Nationalpark Arcipelago Toscano: 0565919411

Naturschutzbund Legambiente Arcipelago Toscano:

0565904213 / 056599113 /

0565904353 / E-mail: legaisole@hotmail.com



Riccio
Igel
Hedgehog

Orte des Glaubens

14) Poggio - San Cerbone

Madonna del Monte

Ausgangspunkt ist der Friedhof bzw. die Festung von Poggio (auf halbem Wege zwischen dem Ort und der Mineralwasserfabrik Napoleone). Man nimmt die breite Straße, die durch einen herrlichen Kastanienwald führt, folgt der Hauptstraße und lässt die Absperrung für den Autoverkehr hinter sich. So erreicht man die im Jahre 1407 errichtete Einsiedelei San Cerbone. Hier kann man im Schatten der Steineichen und Kastanien Rast machen, welche die alte, kürzlich restaurierte Kirche umgeben. Dann läuft man bergab (Wanderweg Nr.1) und erreicht nach einigen hundert Metern eine Abzweigung. Rechts den Weg bergan nehmen und den Damm der Grotte von San Cerbone überqueren (es handelt sich dabei um einen kleinen Felsvorsprung, wohin der Legende nach dieser Heilige Bischof von Populonia um das Jahr 570 vor den langobardischen Horden floh). Nach einem kurzen Aufstieg stößt man auf den Wanderweg Nr. 6. Es ist die Straße von Pedalta, die auf einer angenehmen Strecke zwischen Kastanienbäumen, Steineichen und Pinien nach Marciana zurück führt. Achtung: nähern Sie sich nicht all zu sehr den Bienenstöcken entlang des Weges, und stören Sie die Bienen nicht! Am Ende der Straße an der Weggabelung noch einmal links abbiegen und den Hinweisschildern nach Madonna del Monte folgen. Man erreicht den Aufstieg und die Treppe zur Wallfahrtskirche, die schon in den vorherigen Wegbeschreibungen erwähnt wurde.

Für den Wanderweg Marciana - Pedalta - San Cerbone - Poggio empfehlen wir auch das Mountainbike.

Schwierigkeit grad: leicht
Geschätzte Dauer: 3 Stunden

Mountainbike (und Auto...)

15) Die Romanischen Kirchen

Wir machen hier eine Ausnahme von der Regel, und stellen einen Weg vor, der nur über asphaltierte Straßen verläuft; die Tour enthält jedoch anstrengende Steigungen.

Der Weg beginnt in San Piero in Campo. Hier befindet sich neben dem Belvedere, eng eingeschlossen in den Mauern einer Festung aus dem 15. Jahrhundert, die Kirche „San Pietro e Paolo“ aus dem XII. Jahrhundert.

Wir lassen San Piero hinter uns und steigen Richtung Monte Perone bergan. Zuerst jedoch machen wir einen Abstecher nach Sant'Ilario, dem vielleicht am besten erhaltenen Dorfkern auf Elba. Hier kann man die befestigte Kirche mit ihrem Glockenturm bewundern, der aus einem Pisaner Wachturm des XII.

Jahrhunderts entstand. Wir kehren nun auf die zum Monte Perone ansteigende Straße zurück. Nach einigen scharfen Kurven taucht der Turm „Torre di San Giovanni“ auf, der auf einem gigantischen Felsmassiv kauert. An diesem Punkt hat man die Wahl, dem schattigen Weg zur Ruine der Kirche „San Francesco“ zu folgen, oder sofort die herrliche Kirche San Giovanni aufzusuchen, errichtet im XII. Jahrhundert im Stil der Pisaner Romanik.

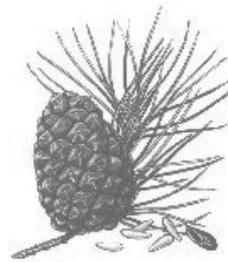
Wir folgen dem Weg bis zum Gipfel des Monte Perone, wo man auf dem schattigen Rastplatz pausieren, oder einen der zahlreichen Wege einschlagen kann, die in die Richtung des Monte Capanne führen. Wir wählen den Weg bergab und laufen nach Poggio und Marciana Marina. An der ersten Weggabelung der Straße nach Marciana gehen wir erneut bergan, und auf der Straße Civillina erreichen wir schnell eine weite Pfarrkirche im pisanisch-romanischen Stil: San Lorenzo (XII. Jhd.). Diese Abtei wurde durch den Piraten Dragut im Jahre 1553 zerstört.



Upupa
Wiedehopf
Hoopoe

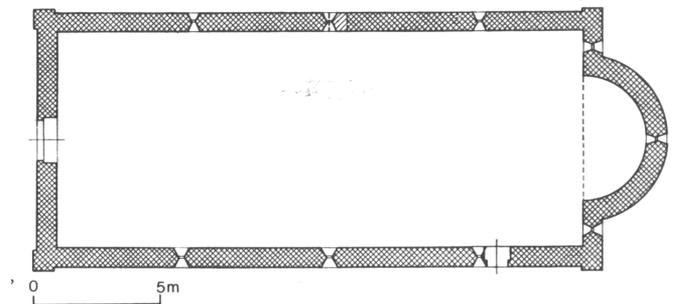
Die Nadelwälder

Auf Elba sind zahlreiche Nadelholzarten anzutreffen, von denen einige, aufgrund der ausgedehnten Wiederbewaldungsmaßnahmen in den 50er und 60er Jahren, exotischen Ursprungs sind.

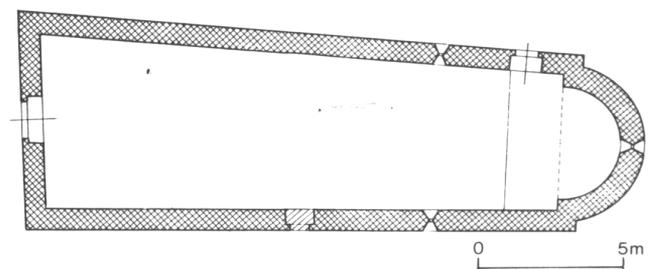


Unter den Kiefernarten trifft man auf Pinien, Seestrandfichten, Waldkiefern und Schwarzkiefern.

Die Pinien erkennt man leicht an den charakteristischen Nadeln und den Pinienzapfen, deren Kerne essbar sind (Pinoli); auch das Holz und der Harz werden genutzt.



San Giovanni



San Lorenzo

16) Der Leuchtturm „Il Semaforo“

In Chiessi überquert man die Brücke entlang der Provinzstraße Richtung Marciana und biegt in den Weg Nr. 25 ein, der hier bergauf führt. Wir befinden uns auf einem Weg durch alte, heute aufgegebene Weinberge.

Man geht zunächst am Graben „Fosso del Tofonchino“ entlang, in dem eine dichte Macchia wächst. Der Aufstieg ist, anstrengend, der Ausblick nach vorne und nach hinten lohnt jedoch ein wenig Anstrengung. Nach einem unbefestigten Wegabschnitt ist der felsige Kamm erreicht, und der Pfad wird zwischen Ginsterbüschen, Erdbeerbäumen und Rosmarin abwechslungsreicher. Nachdem eine Kreuzung erreicht ist kann man nach links abbiegen, um den verlassenen Militärleuchtturm „Faro del Semaforo“ zu besichtigen (wunderschöne Aussicht auf Patresi und Korsica). Im Mai ist die gesamte Gegend gelb gefärbt, denn es blüht die heimische Ginsterart „Genista aspalathoides“, die in flachen, dornigen Kissen den Boden bedeckt. Um weiterzugehen, rechts Richtung Troppolo abbiegen. Nachdem eine steinige Weggabelung erreicht ist, noch einmal rechts Richtung Pomonte/Chiessi abbiegen, entlang des Wanderweges Nr. 3.

Jetzt geht der Weg angenehm weiter, fast immer bergab. Wir befinden uns im Reich des häufig blühenden Erdbeerbaums (Arbutus unedo). Am Kreuzungspunkt mit dem Wanderweg Nr. 4 kann man die Ruinen der romanischen Kirche San Bartolommeo (XII. Jhd.) aufsuchen, im 16. Jhd fast vollständig zerstört von dem schon erwähnten Piraten Dragut. Das Gebiet bewahrt auch Spuren einer uralten Ansiedlung, die auf die prähistorische Villanova-Kultur zurück geht. Nun kann man auf den Weg Nr. 3 zurückkehren und rasch nach dem Küstenort Chiessi laufen, der sich mit jedem Schritt nähert.

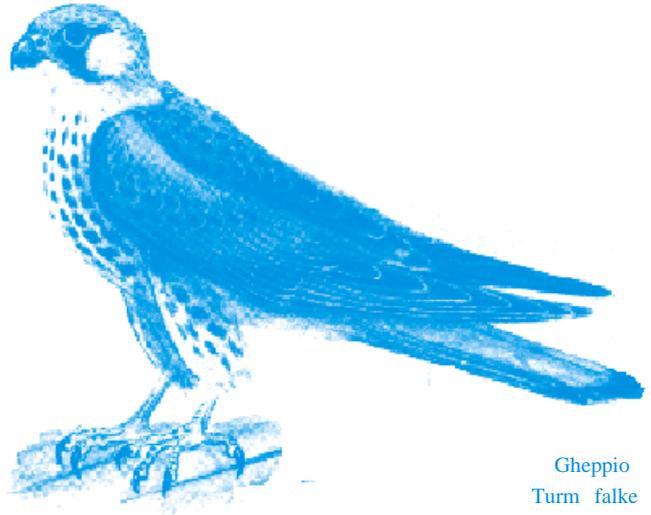
Schwierigkeitsgrad: anspruchsvoll
Dauer: 5 Stunden

17) Capo la terra

Wir schlagen Ihnen einen kurzen, aber anspruchsvollen Rundwanderweg vor (ca. 4 km), der von der Verwaltung des Nationalparks im Herbst 2001 eröffnet wurde.

Ausgangspunkt ist der kleine Platz an der Kirche in Chiessi. Man steigt die Granittreppe zwischen den Häusern hinauf, bis der Weg Nr. 3 erreicht ist. Diesem Weg einige hundert Meter weit folgen, und ihn dann an der ersten Weggabelung verlassen, um am Pferdezaun den Weg nach links einzuschlagen. Der Pfad wird nun angenehmer, und führt durch verlassene alte Weinberge und noch bewirtschaftete Gärten.

Unter uns fließt im Graben der Bach Gneccarina. Wir erreichen eine weitere Weggabelung und halten uns links. An den Weinstöcken vorbei gehen und sofort zum Graben hinabsteigen. Nachdem wir ihn durchquert haben, beginnt ein kurvenreicher Aufstieg auf einem Weg, der teilweise mit Granitstufen versehen ist. Langsam und vorsichtig laufen, denn der Aufstieg ist anstrengend. Wir genießen den Ausblick auf das Tal von Chiessi und gehen bis zu einem alten Speichergebäude weiter (hier in der Nähe gibt es auch ein verlassenes Bauerndorf). Dem markierten Weg folgen, der zwischen aufgegebenen Pflanzterrassen und Ginsterbüschen weiterführt. Wir erreichen einen Pfad zwischen zwei Mauern. Jetzt bergab Richtung Chiessi laufen, bis die Schlucht des „Fosso dell'Infernetto“ erreicht ist; bis zur unbefestigten Straße geht es rasch bergab. Sie führt, zwischen Gärten und Röhricht, zur Brücke von Chiessi zurück.



Gheppio
Turmfalke
Kestrel

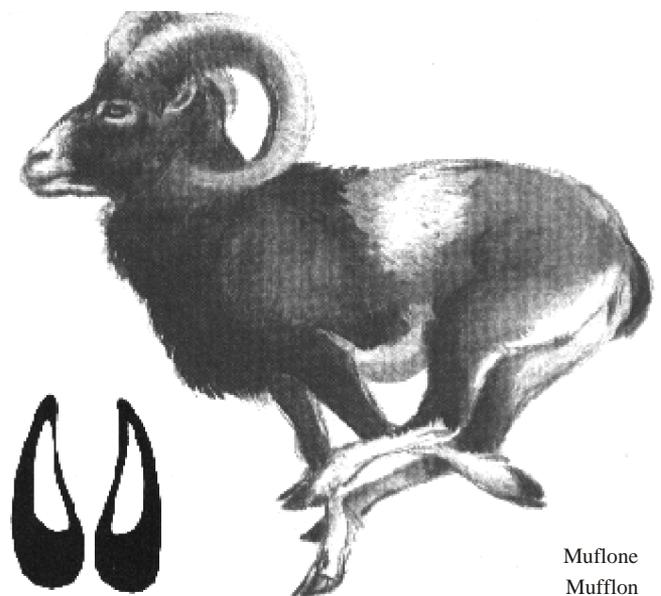
Die Cistosen

Entlang der Wanderwege sind drei Cistosen (Cystus) - Arten anzutreffen („Mucchi“ im elbanischen Dialekt):

Die aschgraue Cistrose (Cistus incanus) mit haarigen Blättern und großen, rot-violetten Blüten;
die salbeiblättrige Cistrose (Cistus salvifolius) mit



großen weißen Blüten;
die französische Cistrose (Cistus monspeliensis) mit kleinen weißen Blüten und leicht klebrigen Blättern.



Muflone
Mouflon
Mouflon

Das Tal von Pomonte

18) Pomonte -
La Grottaccia -
Le Mura - Monte Cenno -
Monte Orlandino - Pomonte

Wir starten in Pomonte, überqueren den Graben auf der Betonbrücke, und steigen die alte Straße bergan, die einst die Weinberge miteinander verband. Wir befinden uns inmitten einer vollständig vom Menschen geprägten Landschaft: Weinstöcke und Terrassengärten, die in Jahrhunderten zäher Arbeit den Bergen abgerungen wurden und nun, nachdem ein großer Teil des Gebietes aufgegeben wurde, dem raschen Verfall preisgegeben sind. Wenn man sich aufmerksam umsieht, erkennt man die Zeichen einer uralten bauerlichen Zivilisation, welche die ganze Bergregion geprägt hat: heute von mediterraner Macchia und Wäldern bedeckt, fast bis zu den Bergkämmen, die das Tal von Pomonte begrenzen. Wir folgen den Hinweisen des Wanderweges Nr. 9 und das Wandern wird, nach einem ersten ziemlich steilen und mit Stufen versehenen Abschnitt, leichter. Nachdem wir den Graben von Porterogna und das große Geröllfeld passiert haben, kommen wir zum ersten der aufgegebenen bäuerlichen Lagergebäude, die auf das Tal blicken. Nun geht es weiter, bis kurz darauf ein erster kleiner Kastanienwald erscheint und ein anderer kleiner Graben überquert werden muss. Hier beginnt ein kurzer, etwas schwieriger Aufstieg, teilweise gepflastert. Langsam laufen und oft anhalten, um die Aussicht auf Pomonte und das Meer zu genießen, wobei in der Ferne die Berge Korsikas zu erkennen sind. Nicht vom Weg abweichen, bis das Lagergebäude von Poio erreicht ist. Nach einem kurzen, ebenen Wegstück kommen wir zu einem Bach, der auf der rechten Seite fließt. Ihm folgen wir bis zum Ende des Tales, wobei wir ihn mehrmals überqueren müssen. Wir haben den für Naturliebhaber eindrucksvollsten Abschnitt des Tales erreicht: ein Meer aus Farnkraut (darunter der seltene und geschützte Königsfarn - *Osmunda regalis*), jahrhundertealte Kastanien, Wasserfälle: eine schattige und versteckt gelegene Oase, die zahlreichen Tieren Schutz bietet. Nun machen wir Rast im kühlen Schatten und essen etwas, bevor der steile Aufstieg zur Grottaccia angegangen wird. Wir befinden uns hier ganz in der Nähe der Kirchenruine von San Biagio. Diese Kirche schloss im Mittelalter das Tal ab und diente ihm als Schutz. Oben angekommen treffen wir auf eine Wegkreuzung: links geht es auf dem Weg Nr. 8 herauf nach „Le Filicaie“ und zum Gipfel des Monte Capanne; der Weg Nr. 30 führt über Macinelle nach San Piero; wir aber biegen rechts ab, Richtung Wanderweg Nr. 31 und Le Mura, ein schönes Dorf mit alten Schäfergebäuden, das nach einem angenehmen Spaziergang erreicht ist. Die Gegend ist durch die Reste der Schäferei gekennzeichnet: der Monte Capanne ist mit kleinen Granitgebäuden in Igluform, den „Caprili“ bebaut; davon finden wir auch zahlreiche Beispiele während des Abstieges in das Tal von Pomonte. Hinter Monte Orlandino wird der Weg steiler, und wir befinden uns erneut in einem Gebiet voller Buschwerk, zwischen Cistrosen, Ginster, Rosmarin und wildem Lavendel. Ein kurzer Wegabschnitt führt über Granit, wobei wir uns rechts halten müssen. Die Route ist leicht wiederzufinden, und führt nun bergab durch alte, aufgegebene Weinberge zurück, erst zum Weg Nr. 9 und dann nach Pomonte.

Schwierigkeitsgrad: anspruchsvoll
Dauer: 6 Stunden



Assiolo
Zwergohreule
Scops owl

Der Königsfarn

Der Königsfarn (*Osmunda regalis*) ist eine Reliktpflanze aus dem Tertiär mit seinem tropischen



Klima, ein archaischer und seltener Farn, der in einigen begrenzten Bergzonen auf Elba wächst und bis zu drei Metern Höhe erreichen kann. Er unterscheidet sich stark von anderen Farnarten, vor allem aufgrund der Gestalt der Blätter und der Staubblätter voller Sporen im Frühjahr.



Ramarro
Smaragdeidechse
Green Lizard

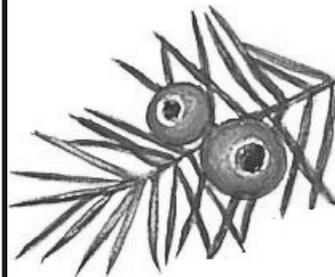
19) Der Weg der Schäfer

Wir starten in Fetovaia. Der Wanderweg Nr. 35 beginnt neben der Bushaltestelle, und man läuft in einem engen Tal bergan. Inmitten der flachen mediterranen Macchia, die den ganzen südwestlichen Teil Elbas dominiert, sind hier noch deutliche Reste von Granitsteinbrüchen zu sehen. In diesem Gebiet gab es schon sehr früh menschliche Ansiedlungen; es sind gut erhaltene, prähistorische Grabstätten gefunden worden. Wir steigen auf und entfernen uns von Fetovaia, wobei sich eindrucksvolle und ungewöhnliche Aussichten auf die wilde Landschaft bieten. Nachdem Piane della Sughera erreicht ist, ist es ratsam, in Richtung Vallebuia - San Piero weiterzugehen; der Wanderweg Nr.34 ist ziemlich schnell erreicht. Wir genießen die Ausblicke aufs Meer (Fetovaia, Seccheto, Marina di Campo, Pianosa, Montecristo, und an besonders klaren Tagen Korsika, der Monte Argentario und die Insel Giglio) und erreichen Pietra Murata, wo wir links den Wanderweg Nr. 30 einschlagen. Nach ein paar hundert Metern stoßen wir erste Schäferhütte: es ist ein „Caprile“, eine der auffälligen Granitgebäude, die diesen Weg kennzeichnen. Die Straße ist ziemlich angenehm zu laufen, die Aussicht herrlich und der Berg „Monte Capanne“ ragt über uns auf. Nach einem Auf und Ab, kleinen Bächen und viel Farnkraut erreichen wir einen magischen Ort: „Le Macinelle“ ein kleines und verstecktes Dorf aus Schäferhütten, das noch intakt ist und die gesamte Südküste Elbas überragt. Wir halten an und ruhen uns auf dem Rasen im Schutz der „Caprili“ aus, betrachtet von den Mufflons und den Mäusebussarden, die am Himmel kreisen. Nach der Rast bringt uns ein kurzer Abstieg zum Endabschnitt des Wanderweges Nr. 30, bis der Abzweig von Grottaccia erreicht ist. Von hier aus, genau wie in der vorherigen Wegbeschreibung, den Abschnitt der Wanderwege 30 bzw. 8 nach Le Mura laufen, oder den Weg Nr. 8 bergab nehmen, um schneller nach Fetovaia oder Seccheto zu gelangen. Wir empfehlen, auf dem Weg Nr. 31 weiter zu gehen, da der Abstieg zwar länger, aber einfacher ist. Bitte aufpassen um den Abzweig des Weges Nr. 35 links, Richtung Fetovaia, nicht zu verfehlen; dort sind weitere Schäferhütten zu sehen. Schwierigkeitsgrad: anspruchsvoll
Dauer: 7 Stunden



Gruccione
Bienenfresser
Bee-eater

Die Eibe



Auf dem Bergkamm der „Calanche“ und im Tal von Nevera findet man heute noch große Eiben (Taxus baccata), letzte Exemplare eines Waldes, der im Tertiär den ganzen Monte Capanne bedeckte. Bitte beachten Sie, dass die

Eibe sehr giftig ist; die Legende behauptet, dass Lucrezia Borgia sie für ihre tödlichen Giftränke benutzte.

20) Seccheto - Fetovaia

Von Seccheto geht man einen kurzen Abschnitt der asphaltierten Straße in Richtung Vallebuia bergan und folgt der Kennzeichnung des Wanderwegs Nr. 37. Der Pfad führt schnell aus dem Dorf heraus, direkt hinein in die mediterrane Macchia. Man läuft bequem, nur manchmal von kurzen Anstiegen unterbrochen. Am Kreuzungspunkt mit dem Wanderweg Nr. 35 nach links abbiegen und talabwärts Richtung Fetovaia laufen (es ist der erste Abschnitt der im vorigen Abschnitt beschriebenen Route). Je nach Kondition wandert man so 1 - 1,5 Stunden, um die Schönheit dieser Küstenlandschaft zu entdecken und sich auf einen längere und schwierigere Wanderung einzustimmen. Achtung bei einigen Karten, die man auf Elba kaufen kann: der Wanderweg Nr.37 und andere der hier beschriebenen sind darin noch nicht eingezeichnet, da sie erst in den letzten Jahren von der Verwaltung des Nationalparks eröffnet wurden, nach Vorschlägen der Verbände „Costa del Sole“, „Caposantandrea“, „Legambiente“ und anderer Organisationen.

caprile



Monte Capanne

21) Die Calanche

Die in diesem Abschnitt vorgestellten Routen sind von der Costa del Sole über den schon vorgestellten Weg Nr. 8 zu erreichen. Von Caposant'andrea wandert man nach Monte Perone, oder man erreicht den Weg Nr. 8 von Pomonte aus über die Wege Nr. 9 oder Nr. 31. Die Wanderung beginnt am Platz in Monte Perone, von wo aus man die unbefestigte Straße Richtung Monte Capanne bergan läuft. Man nimmt den Weg Nr. 5 und passiert die Schäferhütte bei Monte Maolo. Wir raten, an der Abzweigung den Weg 00 in anstiegender Richtung zu nehmen. Achtung: für diesen Weg braucht man einige Erfahrung, da er große Schwierigkeitsgrade aufweist; nur ansteigen und ihn niemals bei Regen gehen, obwohl die Nationalparkverwaltung die schwierigsten Punkte mit Geländern und Seilen gesichert hat. Nach dem Aufstieg über die engen Passagen der „Calanche“ kommt man zu einem Kreuz, von dem aus man links Richtung Capanne weitergeht. Wir befinden uns auf dem Elba teilenden Bergkamm. Die Vegetation ist spärlich, mit kleinen Eiben und anderen Sträuchern. Der Weg ist nun bis Malpasso ziemlich leicht zu laufen, wo man den Weg Nr. 8 kreuzt. Wir haben den felsigen Gipfel des höchsten Bergs auf Elba zu Fuß erreicht. Jetzt rechts in Richtung des Weges Nr. 5 absteigen. Der Weg ist angenehm und schattig, und führt uns zwischen Steineichen, Eiben und Pinien zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Schwierigkeitsgrad: Anspruchsvoll, mit einem schwierigen Abschnitt
Dauer: 2-3 Stunden



Magnanina sarda
Sardengrasmücken
Marmora's warbler

22) Der Bergkamm des Monte Capanne

Im ersten Abschnitt bis zur Weggabelung bei Malpasso ist dieser Weg identisch mit dem vorigen. Hier jedoch den Weg 00 in Richtung Gipfel des Monte Capanne weiterlaufen. Der Weg ist auf dem Granit markiert und sehr anstrengend, er führt bis zu den Antennen auf dem Gipfel der höchsten Erhebung des toskanischen Archipels (1019 m). Von hier aus kann man den phantastischen Ausblick genießen, der über die gesamte toskanische Küste, alle Inseln des Archipels sowie Korsika reicht. Nach der Pause den Weg 00 weitergehen und dabei aufmerksam auf die weißen und roten Markierungen achten; bitte den Weg keinesfalls verlassen und die von der Nationalparkverwaltung installierten Geländer benutzen. Der Weg sollte auf keinen Fall bei Regen, Nebel oder Nässe gegangen werden. Er führt über Felsen, teilweise auf Graten, mit steilem Gefälle und mit schwierigen Passagen. Die Schönheit entschädigt jedoch für die Anstrengung: wir befinden uns im wilden Zentrum des Nationalparks. Hinter „La Galera“ wird der Weg etwas einfacher, und dann recht angenehm zu laufen, bis die Weggabelung der „Tabella“ bzw. „Monte di Cote“ erreicht ist. Hier gut durchatmen und die Beine ausruhen, denn es folgt ein langer Abstieg Richtung Marciana entlang des Weges Nr. 10. An der ersten Weggabelung nach rechts abbiegen und dem Weg Nr. 28 folgen (in einigen Karten ist er noch als 10/a bezeichnet), ein schöner Pfad mit leichtem Gefälle zwischen Steineichen und Pinien. Dann auf dem Weg Nr. 6 geradeaus weiterlaufen. Wir befinden uns hier auf der Strecke der „Marcianella“; dieser bekannteste Wettlauf auf Elba wird jedes Jahr im Spätfrühling ausgetragen. Der Weg führt jetzt auf einer Straße aus Granitplatten am Monte Capanne entlang. Um erneut in Bergrichtung anzusteigen, kann man den Weg Nr. 1 einschlagen oder auch weiterlaufen, bis eine Kreuzung erreicht ist. Hier den Weg Nr. 2 bergauf in Richtung „Capanne“ wählen. Man läuft an einem schönen Schäfergebäude vorbei, und biegt an der nächsten Abzweigung links ab. Der Weg besteht aus großen Granitplatten und führt über ein Geröllfeld (Maceo im elbanischen Dialekt); er mündet in die Abzweigung bei Malpasso. Den Weg Nr. 5 nicht verlassen, er führt ohne Schwierigkeiten zum Monte Perone.

Achtung: bitte auf keinen Fall Blumen pflücken!

Schwierigkeitsgrad: für diese Wanderung sind gute Vorbereitung und Erfahrung nötig, es ist auf alle Fälle besser, sie in Begleitung von kundigen Personen zu unternehmen.

Dauer: man sollte für diesen Weg mit einem ganzen Tag rechnen und viele Pausen einplanen, sowohl zum Ausruhen und zum Essen, als auch, um in Ruhe die schönsten Aussichten zu genießen, die man an der toskanischen Küste finden kann.

Das Veilchen von Elba



Monte Capanne beherbergt auch eine rare endemische Pflanze: das Veilchen von Elba (*Viola sicilvensis*), eine Art, die hoch auf der nördlichen Seite des Berges lebt und deren Farbe vom Blau-Violet über Gelb bis zum Weiss reicht. Sie wächst zwischen Geröll und Weideland, in Felsspalten und Wiesenhorstbüschen.



Höhenprofil des Bergmassivs Monte Capanne

23) San Piero - Granitsteinbrüche - Mühle von Moncione - Vallebuia - Seccheto - Cavoli - San Piero

Dieser Weg gibt uns Einblicke in die Geschichte, die Kultur und die Arbeitswelt der Insel, eine Einführung in die Kultur des Granits, die in diesem Gebiet heute noch lebendig ist. Wir starten in San Piero: von dessen historischem Zentrum aus in Richtung Sportplatz (campo sportivo) ansteigen, und auf der Höhe des großen Schäfergebäudes auf dem Felsen in den Weg Nr. 35 einbiegen.

Nach einem leichten Anstieg öffnet sich unter uns der große Steinbruch ("Il Cavone") von San Piero, wo eine Genossenschaft weiterhin den Granit fördert und bearbeitet, der die Insel Elba in der ganzen Welt bekannt gemacht hat. Jetzt Richtung Moncione weitergehen, entlang des Weges, der über die kleine Hochebene führt.

Wir kommen nun zu der größten und schönsten Mühle der Insel, deren großes Wassersammelbecken erhalten ist; man erkennt noch gut den Zweck der Getreidemühle. Von Moncione aus den absteigenden Weg links für MTB nehmen. Wenn man etwas vom Weg abgeht, kann man die großen, gehauenen Granitsäulen bewundern, die unter dem Gestrüpp aus Cistosen- und Ginstersträuchern versteckt sind. Diese wichtige archäologische Stätte bezeugt die antike Granitbearbeitung und hätte mehr Aufmerksamkeit verdient.

Wir kehren auf den Hauptweg zurück und setzen unsere Wanderung entlang der alten Weinstöcke und der verlassenen Felder der „Costa dello Svizzero“ fort, bis wir die Gegend von Pradazzo erreichen, oberhalb von Vallebuia. Nachdem wir auf die unbefestigte Straße gestoßen sind, den absteigenden Weg Richtung Sec

weiterlaufen. An der zweiten Abzweigung rechts bei Vallebuia befindet sich ein weiteres archäologisches Denkmal mit einer anderen schönen Granitsäule. Durch dieses Gebiet wurde der Granit zum Meer transportiert. Auf diesem Wege erreichte er dann das antike Rom und Jahrhunderte später die Stadt Pisa zur Zeit der Seerepublik, welche ganz Elba beherrschte. Die Straße ist asphaltiert und bringt uns schnell nach Seccheto. Es empfiehlt sich, einen Abschnitt der Straße an der Küste zu nehmen, auch wenn „La Nave“

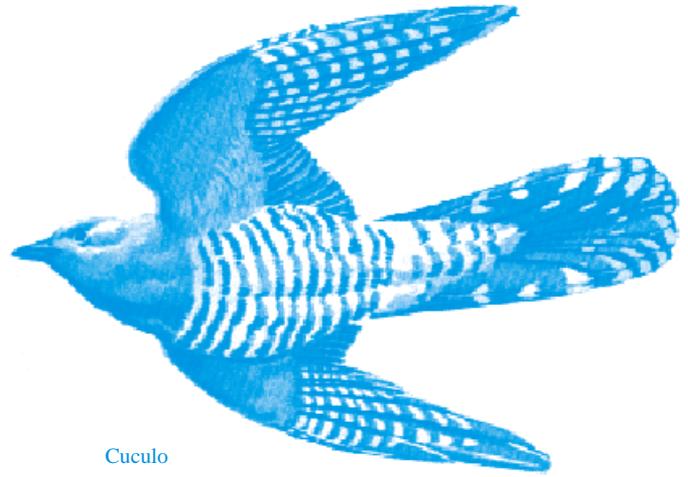
ebenfalls über Wege im Inland zu erreichen ist. Hinter Cavoli beginnt links eine asphaltierte Straße in Richtung "Le Formiche". Diese bis fast ans Ende gehen und auf der Höhe einer Absperrung bzw. eines unbefestigten Weges nach rechts abbiegen. Kurz darauf erscheint ein seltsames Wegzeichen: „La Nave“ (das Schiff) ist eine große und eindrucksvolle Granitskulptur, die manche in die römische Zeit datieren. Andere Forscher gehen eher davon aus, dass es ein halbfertiges Taufbecken aus der Zeit der Pisaner Seerepublik ist, oder ein unvollendeter Brunnen, bestimmt für die Stadt Florenz während der Renaissance.

Man kann nun weiter ansteigen und erreicht den Weg, der nach Castancoli führt. Man kommt auf eine ungefestigte Straße, die an noch aktiven Granitsteinbrüchen entlang nach San Piero zurück führt.

In San Piero lohnt der Besuch des intakten historischen Zentrums und der Ausblick auf den Golf von Marina di Campo. Überall sind Zeichen des Granits vorhanden: dieser Stein hat das Leben in diesem kleinen Bergdorf bestimmt, und spielt auch heute noch eine wichtige wirtschaftliche Rolle in diesem Bereich der Insel.

Schwierigkeitsgrad: leicht

Dauer: 5 Stunden



Cuculo
Kuckuck
Cuckoo

Das Leinkraut



Entlang der Küste kann man einer seltenen, zierlichen Blume begegnen: das Leinkraut von Capraia (Linaria capraia) wächst auf den Felsen und blüht rotviolett. Die Bergpflanze ist auf die Inseln des toskanischen Archipels beschränkt, das heißt Capraia, Elba, Giglio, Pianosa, Gorgona, Montecristo, Palmaiola und Peraiola.

Das Leinkraut ist eine geschützte Art und darf daher keinesfalls gepflückt werden.



La Nave

Wer wir sind:

Consorzio CAPOSANTANDREA



Unser Verband wurde 1987 in Sant'Andrea gegründet, um die Umwelt des Gebietes zu schützen und unseren Ort zu fördern. Es war der erste Regionalverband auf Elba, und hat heute 33 Mitglieder (Hoteliers, im Tourismus tätige Mitglieder, einzelne Bürger). Unser Verband hat die Marke "CAPOSANTANDREA piccola isola nell'isola" gegründet, und ist auf mehreren Gebieten aktiv: Strandaufsicht, die Organisation eines ambulatorischen medizinischen Dienstes im Sommer, Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marciana und der Provinz Livorno auf dem Gebiet der Territorialpflege; in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Nationalparks haben wir alle Wanderwege des Gebiets wieder eröffnet und betreuen diese, zudem säubern wir in unserem Gebiet die Klippen und den Küstenstreifen. Für die Zukunft sind folgende Projekte geplant: Förderung des naturnahen Tourismus mit der Wiedereröffnung alter Wege mit Zugang zum Meer, Herausgabe von Informationsmaterial wie dem vorliegenden Wanderführer, die Realisierung des großartigen Projektes zum Schutz und zur Neuordnung der Bucht von Sant'Andrea (Verbannung der Motorboote aus den zum Baden vorgesehenen Bereichen, Reglementierung des Zutritts von Motorbooten in die Bucht, Schaffung von Tauchzonen, Schutz des Seegrases (Posidonia), Schutz- und Sicherungsmaßnahmen für den Küstenstreifen, Instandsetzung und Neubewertung der Hafenanlagen, usw.).

CONSORZIO CAPOSANTANDREA
Capo Sant'Andrea 24 - 57030 Marciana (Elba) LI

LEGAMBIENTE Arcipelago Toscano



LEGAMBIENTE ist die größte und aktivste Naturschutzorganisation des toskanischen Archipels: ca. 100 Mitglieder, verteilt auf 10 Gemeinden, bilden einen regen und streitlustigen Kreis: die Organisation kämpft gegen illegales Bauen und Umweltverschmutzung, für den Schutz der maritimen Umwelt und der Küsten, für einen sanften Tourismus, die Bewahrung der sieben Inseln (Elba, Capraia, Gorgona, Pianosa, Montecristo, Giglio und Giannutri), der Felsriffe und Klippen, die den toskanischen Archipel bilden. Und vor allem für die Unterstützung des Nationalparks, der gegen starke Polemik geschaffen wurde, jedoch heute konkrete Realität geworden ist: auch dank des mutigen Einsatzes, mit dem LEGAMBIENTE (oft allein stehend) die Idee dieses einmaligen Schutzgebietes verteidigt hat, welches das größte Meeresschutzgebiet Europas darstellt. Die in diesem Führer enthaltenen Texte und Informationen zu Tieren und Pflanzen wurden von „LEGAMBIENTE Arcipelago Toscano“ beigesteuert.

LEGAMBIENTE Arcipelago Toscano
Loc. Uccellaia 4 - 57033 3 Marciana Marina (Elba) LI
Tel. 0565904213/0565904353 Fax 0565904353
E-mail: legaisole@hotmail.com
cignoelba@katamail.com

Associazione COSTA DEL SOLE



Der Verband „Associazione Costa del Sole“ wurde 1998 gegründet, um den süd-westlichen Küstenstreifen Elbas zu fördern. Es handelt sich dabei um einen der schönsten Bereiche der Insel, der die Dörfer Pomonte, Chiessi und die Ferienorte Cavoli, Seccheto und Fetovai umfasst. Der Verband vertritt 15 Hotels bzw. Pensionen, und zwei im touristischen Bereich tätige Organisationen, welche Besucher beim Trekking, Kayak- und Mountainbikefahren und Tauchen begleiten. Enge Mitarbeiter sind ein örtliches Reisebüro, ein Radsportverein mit 60 Mitgliedern und „Hydra“, ein Institut für Meereswissenschaften mit Sitz in Fetovia.

Zur Philosophie des Verbandes gehören die Wiederentdeckung der Wurzeln und der bäuerlichen Kultur, die Neubewertung des Territoriums, der Erhalt der natürlichen und kulturellen Ressourcen und ein intensiver Einsatz zum Schutz des wichtigsten Schatzes, der Gesamtharmonie der Landschaft. Der Verband arbeitet mit den anderen Organisationen und mit der Verwaltung des „Parco Nazionale dell'Arcipelago Toscano“ bei allen Projekten und Aktionen zusammen.

Associazione Albergatori COSTA DEL SOLE
Via del Mare 8 - 57030 Pomonte (Elba) LI

L'AGENZIA CULTURALE progetto del Gal Leader II Arcipelago Toscano



L'AGENZIA CULTURALE ist ein Projekt der „Gal Leader II Arcipelago Toscano“.

Die „Agenzia Culturale“ entstand aus der Zusammenarbeit dreier Kulturvereine aus Italien, Dublin in Irland und der Grafschaft Ringkjobing in Dänemark. Die drei Vereine haben sich für ihre Zusammenarbeit das Ziel gesetzt, durch Kulturinitiativen die kulturelle, künstlerische, soziale, historische, humane, landschaftliche und auch wirtschaftliche Identität der einzelnen Regionen zu unterstreichen und zu fördern. Denn wir glauben, dass Elba, wie auch jede andere schöne Region in Europa, Initiativen braucht, die auch das Leben der Einheimischen anregt und fördert. In diesem Sinne hat die „Agenzia Culturale“ in diesem Jahr mit den anderen Vereinen drei Austauschprojekte gefördert und organisiert: „Winds - I Venti“, eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst; „Trio“, ein Schauspiel für Kinder zwischen 3 und acht Jahren; „Remisen in Brande“, internationaler Workshop, bei dem zwei auf Elba ansässige Künstler mit anderen Künstlern aus aller Welt arbeiten und produzieren konnten. Die „Agenzia Culturale“ gibt auch eine kleine Zeitung „News Letter“ heraus, und arbeitet mit verschiedenen lokalen Partnern zusammen, um zu einer besseren Lebensqualität auf der Insel Elba beizutragen.

Die „Agenzia Culturale“ befindet sich bei „Gal Leader II Arcipelago Toscano“, Località La Pila, Campo nell'Elba,
Via XV Aprile; Tel. 0565 978756 - Fax 0565 978735 e-mail:
gal@aracnet.org

Finanziell gefördert von „L.C. Leader II, mis. C. coop. erazione transnazionale

